

Wihnachtsbaum-Schmuck-Aktion an der Pfarrkirche St. Martin in Ochtendung

Es ist eine schöne Tradition. Die Schulkinder der 3. Klasse von der Grund- und Ganztageschule St. Martin schmücken jedes Jahr den Weihnachtsbaum an der Pfarrkirche St. Martin. Dieses Jahr ist alles anders. Durch die



Corona-Vorgaben war ein gemeinsames Schmücken am Baum nicht möglich. Auch auf das gemeinsame Singen am geschmückten Weihnachtsbaum musste verzichtet werden. Hoffen wir, dass es im nächsten Jahr wieder möglich ist. Darum haben die Schüler und Schülerinnen den gebastelten Schmuck an den Pfarrverwaltungsrat Ochtendung übergeben. Als Dank für ihre Arbeit wurden ihnen Präsente überreicht. Den Weih-

nachtsbaum haben ersatzweise die Pfarrverwaltungsräte Gerhard Künster und Jürgen Endres geschmückt. Die Baum-Schmuck-Aktion findet in diesem Jahr zum 6. Mal statt und wird von der Zivil- und der Kirchengemeinde Ochtendung unterstützt. Herzlichen Dank an alle Beteiligte!



„MITEINANDER“ durch den Advent



Am ersten Adventswochenende startete die vierteilige Veranstaltungsreihe „Advent im Park“ am Gemeindezentrum in Ochtendung. Gestaltet wurde die besinnliche Zusammenkunft vom Sachausschuss „MITEINANDER“ in Zusammenarbeit mit Gemeindeferentin Angela Kläs. Musikalisch unterstützten Luca Schwarz, Gerold Giering und einige Sänger/innen des Kirchenchores das Abendlob im stimmungsvoll erleuchteten Park. Besinnliche Texte regten zum Nachdenken an, ebenso wurde Fürbitte gehalten. Etwa einhundert Besucher aller Altersklassen waren zugegen und nahmen am Ende der Veranstaltung gerne einen der bereitgelegten Barbarazweige mit, die hoffentlich zum Weihnachtsfest das ein oder andere Haus mit ihrer Blütenpracht schmücken werden.

Bereits in der Woche vor dem 1. Advent verteilten



die Ausschussmitglieder zahlreiche, liebevoll gestaltete und abwechslungsreich gefüllte Adventstüten an 17 Familien und Einzelpersonen der „MITEINANDER“-Gruppe.

Dies sollte für alle ein kleiner Lichtblick am Ende eines ungewöhnlichen Jahres sein, in dem leider für die Gruppe zahlreiche liebgewonnene Veranstaltungen ausfallen mussten. Um Kontakte weiterhin zu pflegen und den Zusammenhalt der Gruppe aufrecht zu erhalten ließ man sich jedoch einiges einfallen: so wurden in der Karwoche Osterpräsente verteilt, zum Muttertag farbenfrohe Blumensträuße verschenkt. Am Ende des Sommers konnte gar ein gemeinsames Mittagessen im Biergarten des Gutshof Arosa realisiert werden, dies wurde von nahezu 30 Personen dankend angenommen.

Im Hinblick auf das kommende Jahr werden bereits Pläne geschmiedet, einer schnellen Wiederaufnahme der wöchentlichen Sportstunde wird von allen entgegen gefiebert.

Wir bleiben zuversichtlich, hoffen auf schöne Erlebnisse und Begegnungen im Jahr 2021 und wünschen allen Unterstützern und Freunden der Gruppe alles

erdenklich Gute, vor allem Gesundheit.

Advent – ganz anders

„Kommt der Nikolaus nicht zu uns ins Haus, gehen wir zu ihm in den Park hinaus!“

Deshalb kamen einige Familien in den Park der Generationen in Ochtendung. Dort war alles wundersam und in stimmungsvollem Lichterschein liebevoll vorbereitet. Laternen, Lampions und Kerzen leuchteten. Sterne, Herzen und Engel schmückten die Bäume. Am Adventskranz wurden 2. Kerzen entzündet, während Gerhard Künster mit dem Akkordeon und Dr. Georg Bernhard mit seiner Trompete musizierten. Die Legende des Bischofs Nikolaus setzte sich in einem fröhlichen Gedicht und einem besinnlichen Text fort. Dies wurde vom Team der Bücherei präsentiert. Verschiedene Nikolauslieder ertönten und erreichten die Herzen der Zuhörer, sodass Zugaben erbeten wurden. Diese adventliche Atmosphäre wurde von der Nachbarschaft Plaidterstraße geschaffen und ließ die Herzen warm werden. Advent- ganz anders, doch vielleicht eine Chance zum achtsamen Blick auf das Leben des Anderen.



Advent - ganz anders

Sternsingeraktion 2021

Die Sternsinger können wegen der Corona-Pandemie die Häuser in diesem Jahr nicht besuchen kommen. Sie können sich den Segen aber abholen. Aufkleber und Kreide werden in den Gottesdiensten am Jahresanfang gesegnet. An folgenden Orten liegen gesegnete Aufkleber und Kreide zum Abholen bereit oder werden verteilt.

In **Lonrig** und **Gondorf** werden die Aufkleber in die Briefkästen verteilt.

Kobern: Kirche vom 3. bis 6.1.2021 von 9:00 bis 17:00 Uhr

Lehmen: Kirche am 2.1.2021 von 11:00 bis 14:00 Uhr

Moselsürsch: Kirche am 3.1.2021 von 11:00 bis 17:00 Uhr,
Bringservice: 0 26 05 - 37 22

Wolken: Kirche am 3.1.2021 von 9:30 bis 12:30 Uhr

Dreckenach: Kirche am 6.1.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr,
Bringservice: 0 26 07 18 94

Ochtendung: Kirche am 9.1.2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr





WIR ✨
BRINGEN
EINE FROHE
BOTSCHAFT
20 * C + M + B + 21

Trimbs: Kirche am 9.1.2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr

Welling: Kirche am 10.1.2021 von 10:00 bis 14:00 Uhr,
Bringservice: 0 26 54 / 25 88

Der Bringservice wird nur in einzelnen Orten und für Personen angeboten, die das Haus nicht mehr verlassen können.

An den Abholstellen steht auch eine Spendenbox für das Kindermissionswerk bereit. Das Kindermissionswerk unterstützt weltweit langfristige Projekte für Kinder. Daher ist es wichtig, dass wir durch unsere Spende die Arbeit auch in diesem Jahr unterstützen.

Spenden können auch gerne direkt an das Kindermissionswerk überwiesen werden, IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 BIC: GENODED1PAX oder online: www.sternsinger.de

Jahresrückblick Lehmen

Das Coronavirus schränkte im zurückliegenden Jahr unser aller Leben ein.

Auch die Kirche ist davon nicht ausgenommen.

Gottesdienste, liebgewonnene Traditionen, Feste, Treffen mit Familien und Freunden, Beerdigungen mit abgezählten Trauergästen, all das wird uns in gewisser Weise vorgeschrieben oder genommen.

So konnten sich leider auch nicht alle Menschen, wie sie es wollten von Pastor Schuh und Gemeindeferentin Frau Becker verabschieden. Die Erstkommunionkinder und ihre Familien mussten sehr flexibel sein und erlebten eine etwas andere Kommunionfeier.

Die Firmlinge werden auf 2021 warten müssen.

Wie sieht unser Alltag zurzeit aus? Was beschäftigt uns? Welche Dinge bringen uns zum Nachdenken, welche zum Beten und was lässt uns – trotz allem – auch mal lachen?

Zu Beginn der Pandemie fühlten wir alle eine Bedrohung. Es wurden Toilettenpapier, Mehl, Nudeln gehamstert. Dann kam schnell ein völlig neues Lebensgefühl. Angst um den Job, Homeschooling, fehlende Kinderbetreuung, Einsamkeit.



Abstand halten und Mund-Nasenbedeckung sorgen für Distanz.

Viele Menschen haben dann schnell dem Lockdown etwas Positives abgewinnen können. Man hatte mehr Zeit. Zeit zur Renovierung, Gartengestaltung, lesen, wandern, kochen, backen. Das erklärt wohl, warum Mehl und Hefe kaum zu bekommen waren.

Gottvertrauen ist eine Quelle des Mutes. Nicht Leichtsinn, sondern Gelassenheit zeichnet den Geist der Kraft und der Besonnenheit aus. Es ist die Aufgabe der Kirche, Menschen im Geiste Jesu zum Leben zu ermutigen, auch und gerade in der Corona-Pandemie. Trotz aller Vorschriften bemühen sich unsere Hauptamtlichen sehr, mit den Menschen in Kontakt zu bleiben. Sie gehen neue Wege. Freiluftgottesdienst, Hoffnungskarten, online Impulse aus unseren Kirchen. Diese sind noch alle bei Youtube zu sehen.

Wir denken an unsere Risikogruppen, vor allem an die alten Menschen, die einsam sind. Hilfsbereitschaft ist im Ort spürbar. Es übernehmen Menschen alltägliche Besorgungen für diejenigen, die besonders gefährdet sind.

Wir denken an unsere Kinder und Jugendlichen, die sich nicht mit Unbeschwertheit treffen können.

Wir sollten auch Nachsicht mit den Politikern üben, die sich einer Situation stellen mussten, für die es keinen Plan gab. Sie mussten und müssen schwerwiegende Entscheidungen treffen, auch auf die Gefahr hin, das Falsche zu tun.

Ein Ende der Pandemie ist nicht in Sicht.

Hoffnung, Solidarität, Nächstenliebe, Achtsamkeit, Trost spenden. Das sind ein paar Wünsche.

Es gibt genügend Kommunikationsmittel, um in Kontakt zu bleiben.

Das Wichtigste aber ist unser Herz. Wen ich ins Herz geschlossen habe, der kommt mir auch jetzt in Zeiten des äußeren Abstands nicht abhanden. Die Kommunikation des Herzens kennt glücklicherweise keine Abstandsregeln.

Schließen möchte ich mit guten Wünschen für das Jahr 2021 und mit einem Gedicht.

*Lampen frieren in den Straßen,
Sorgen lasten auf den Dächern,
Sehnsucht späht aus engen Fenstern.*

*Wir heben unsre Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt uns Hilfe?
Alle Hoffnung weist auf das Kind,
das unser Leben heilen will.
Heinrich C. G. Westphal*

Irene Etzkorn, Pfarrgemeinderat Lehmen